

## HINTERGRUND

### Besserer Schutz für Kinder



Zusätzliche Untersuchungen für Kinder wollen das Saarland und Hessen einführen. Im November sind erste Gespräche geplant. **3**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Innovationen auf dem Abstellgleis

Der Entwurf zur Reform kann den Zugang zur Spitzenmedizin gefährden, fürchten Vertreter der Krankenkassen. **6**

### Mehr Geld für Umfeldleistungen?

Die KV Berlin verhandelt mit den Betriebskassen über extrabudgetäre Vergütungen bei ambulanten Op. **7**

### Frühe Hilfe für Herzpatienten

Erst zum Hausarzt, bei Bedarf zum Kardiologen – das sieht ein neuer Versorgungsvertrag der Siemens BKK vor. **8**

## MEDIZIN

### Neuer Antikörper gegen Krebs



In den USA ist jetzt für Patienten mit metastasiertem Kolonkarzinom der monoklonalen Antikörper Panitumumab zugelassen worden. **10**

### ED als Vorbote einer KHK

Eine erektile Dysfunktion manifestiert sich bei KHK-Patienten oft schon zwei Jahre vor Beginn einer Angina pectoris. **11**

## KULTUR UND GESELLSCHAFT

### Fit für die Skisaison

Jetzt wird es Zeit: Tips für die Vorbereitung zur Skisaison hat Olympiasieger Markus Wasmeier zusammengestellt. **15**

ÄRZTE+ZEITUNG Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Off-nbach

Leser-Service:  
Tel.: (061 02)

25. 3  
50 60  
50 61 23

In Südafrika waren praktisch alle TB-Kranken zudem HIV-infiziert. Darauf hat Dr. Clifton E. Berry aus Bethesda in den USA hingewiesen. Was den TB-Experten besonders beunruhigt, ist die hohe Letalität. Bisher hat nur ein Patient die Erkrankung überlebt. Zudem tötet das mutierte TB-Bakterium ungewöhnlich schnell: Im Schnitt starben die Patienten 16 Tage nach der Diagnose. „Es handelt sich um einen hochinvasiven Stamm“, so Berry bei einem Symposium von Novartis in St. Petersburg.

Extrem multiresistente Stämme, kurz XDR-Stämme, seien in den vergangenen Jahren vereinzelt auch in Deutschland nachgewie-

## Reform hat keinen guten Ruf

MAINZ/BERLIN (dpa). Die Bürger haben dem ZDF-Politbarometer zufolge sehr gedämpfte Erwartungen an die Gesundheitsreform. Nur vier Prozent gehen davon aus, daß sich die Versorgung verbessern wird, 74 Prozent rechnen eher mit einer Verschlechterung. 75 Prozent befürchten steigende persönliche Ausgaben für Gesundheit. Das ergab eine Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen.

## Im Osten starker Tabakkonsum

MÜNCHEN (ddp.vwd). Beim Tabakkonsum gibt es deutliche regionale Unterschiede. Nach einer Studie der Uni Greifswald wird am meisten in den neuen Ländern geraucht. Dort greifen jeder zweite Mann und vier von zehn Frauen zu Zigaretten, wie der Epidemiologe Privatdozent Henry Völzke dem

In der Republik Südafrika haben nach aktuellen Daten etwa sechs Prozent der Tuberkulose-Kranken extrem resistente Keime.

sen worden, sagte Dr. Sabine Rüsich-Gerdes vom Nationalen Referenzzentrum für Mykobakterien in Borstel zur „Ärzte Zeitung“. Allerdings sei die Zahl sehr gering.

Insgesamt erkranken in Deutschland jährlich etwa 6500 Menschen neu an TB, davon 200 mit Erregern, die gegen mindestens zwei der wichtigsten TB-Therapeutika resistent sind. XDR-

## Hartmannbund organisiert bundesweite Proteste

Niedergelassene für Schulterschuß mit Klinikärzten

POTSDAM (ami). Mit einer „Politik der kleinen Nadelstiche“ will der Hartmannbund den Protest der Ärzte gegen die Gesundheitspolitik der Bundesregierung organisieren. Geplant sind bundesweit Praxisschließungen und Protestaktionen von Klinikärzten.

Mit dem Marburger Bund stimmt der Verband derzeit die parallel geplanten Protestaktionen von Klinikern und Niedergelassenen in den einzelnen Städten ab. Auch mit dem Hausärzteverband will der Hartmannbund sich kurzschließen.

Zeitgleich erarbeitet der Verband ein Konzept, das einen Ausstieg der Ärzte aus dem GKV-System „solide und rechtssicher“ machen soll. Das kündigte Ver-



Stämme sind zusätzlich gegen zwei weitere Antibiotika resistent.

Wie viele TB-Patienten in Deutschland einen XDR-Stamm haben, kann Rüsich-Gerdes noch nicht sagen – die Zahlen werden gerade ausgewertet. Legt man XDR-Inzidenzen aus anderen Industrieländern zugrunde, dürfte die Zahl jedoch unter 20 Patienten pro Jahr liegen. **Siehe auch Seite 2**

am Wochenende in Potsdam an. Winn kritisierte den Gesetzentwurf zur Stärkung des Wettbewerbs in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-WSG). Er appellierte an Bundeskanzlerin Angela Merkel, das Gesetz zurückzuziehen. „Es muß in toto weg“, sagte Winn. Eine Art „Verdummungsstrategie“ sei die Honorarreform. „Solange eine Budgetierung oder Abstaffelung von Leistungen besteht, ist das Morbiditätsrisiko bei den Ärzten“, sagte Winn. Der

Verbandschef setzt auf den geschlossenen Widerstand der Ärzte gegen die Reform. „Die Ärzteschaft hat momentan ausreichend Widerstand gegen die Sporen politisch induzierter Spaltpilze entwickelt“, so Winn. Für den Erhalt

gesundheitsministerin Rosz (CDU) fürchtet in Sachsen stark steigende Beitragssätze. Der Vermittlungsausschuss könnte Einspruch erheben, aber nicht das Gesetz stoppen. Die KBV hatte vergangene Woche gewarnt, das Regelwerk könnte angesichts zu knapper Vorbereitungszeit nicht Anfang 2007 Kraft treten. **Siehe auch Seite 2**



Mit der Beinmanschette führt Bernhard Kulka die Probleme Schlaganfallpatienten vor. Foto: ...

## Hausärzte testen Lehrkonzept für Studenten

LEIPZIG (dür). Mit praktischen Übungen, Rollenspielen und mulliarten Prüfungen haben Hausärzte aus Lehrpraxen Leipzig und Umgebung das bildungskonzept der Uni Leipzig für angehende Allgemeinmediziner getestet. Die Kolleginnen und Kollegen sind sich einig: Studenten in der Praxis auszubilden, zwar aufwendig, aber auch lohnend. So sagt etwa Hausarzt Gerhard Neumann: „Mir ist wichtig, daß wir dringend Nachwuchs brauchen. In meiner Umgebung ist der Altersschnitt der Kollegen bei ...“